

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Der von Christi Geburt an biß auf diese unsere Zeit
Regierenden Könige in Schweden Leben, Regierung und
Absterben**

Beer, Johann Christoph

Nürnberg, 1697

61.
Ingo II.

urn:nbn:de:bsz:31-97058

gischen Könige entsprossen/ und Ingo/
der wohl verdienet/ daß er nach seinem
Vatter zu Regierung erkieset worden.

61. Ingo II.

Im Jahr Christi 900. tratt Ingo der
2. (etliche nennen ihn Ingell) Königs
Olai Sohn ins Regiment / er war ein
aus der massen Friedliebender Herz/ und
einig und allein darauf bedacht/ wie er
zwischen seinen Schweden und denen
Dähnen das feindliche Kriegen aufhe-
ben/ und die gleichsam erulizende gemei-
ne Ruhe und Sicherheit wieder einfüh-
ren möchte. Hierzu er das dienlichste
Mittel zu seyn erachtet / Königs Reg-
ners Tochter ihm zu vermählen / und
vermittelst dieser Heyrat/ den Frieden
desto besser zu Handfesten; weil ihn die
dazumahls verwichene Zeiten gelehret/
daß man dardurch die gemeine Frie-
dens- Ruhe erhalten / oder die be-
nachbarten Fürsten zu bessern Freunden
überkommen könnte. Weil er aber wol
sah/ daß die gleichsam/ zum Krieg und
Streiten gebohrne Schweden und Go-
then/ welche des Friedens fast nie recht
gewoh-

gewohnet waren/ die guten Tage nicht wohl würden ertragen können/ als vergönnte er ihnen einen Zug wider die Russen/ derer ganges Land sie weit und breit mit Feuer und Schwert erbärmlich verheerten. Dann als selbige Völker immer weiter zurück in ihr Land wichen/ und zum Streit sich nicht bequemen wolten/ hauseten unterdessen die Schweden mit ihren Fleckern und Häusern/ wie gemeldet/ sehr übel. Was dieser König Ingo aber sonst verrichtet/ ist im geringsten nicht gemeldet/ sondern mit ihm/ so zu reden/ vergraben/ und der Vergessenheit einverleibet worden.

62. *Ericus VI.* benamset Wäderhat.

Im Jahr Christi 907. gelangte/ nach Absterben Königs Ingo des 2. sein Sohn Erich an die Regierung. Er wurde Wäderhat auf Schwedisch genennet/ weil ihm/ als er einmahls opffern wolte/ und deswegen nach bequemen Wind forschete/ wo er seinen Hut hintwandte/ der Wind nach Befallen sich erzeugte. Worüber dann das a
ber